

Kein Verständnis für Anleinplicht

Bis ins Jahr 1993 war sie eine eingelebte Landauerin, dann zog es sie nach Schwegenheim. Nicht weil es ihr in der Metropole der Südpfalz nicht mehr gefiel, sondern weil ihr Sohn dort mit seiner Frau baute, dort genug Platz auch für ihr neues Domizil war – und vor allem weil es dann keiner aus der Familie mehr so weit zum Arbeitsplatz hatte. Inzwischen ist Christel Platz 70 Jahre alt. Doch nach Landau zieht es sie immer wieder zurück. Vor allem wegen einer guten Bekannten, die einen zwölf Jahre alten Hund besitzt und diesen krankheitsbedingt nicht mehr so oft ausführen kann. Also springt Christel Platz immer wieder gerne ein, wenn es ums Gassi gehen geht.

Fast immer führte ihr Weg zu den Fortanlagen, wo sie sich mit vier oder fünf Hundehalterinnen traf. Man kam miteinander in Gespräch, während die Vierbeiner nach Lust und Laune herumtollen konnten. Freilich immer in Reichweite und auf Kommandos sofort reagierend. „Dabei erlernten die Hunde auch viel für das soziale Verhalten.“ Umso erstaunter war sie, als vor einem viertel Jahr dort Schilder aufgestellt wurden, die eine Anleinplicht vorschrieben. Christel Platz kann darüber, dass hier wohl ein paar Kritiker ihren Willen durchsetzen, nur den Kopf schütteln. Und so eilte sie gestern zum RHEINPFALZ-Sommercafé, um dort ihrem Unmut einmal Luft zu verschaffen. (mik)



Christel Platz

FOTOS (6): VAN